

Entdecken Sie die NATO!



Schutz von Personen

Wir halten es oft für eine Selbstverständlichkeit, dass wir uns in einem sicheren und wirtschaftlich stabilen Umfeld frei bewegen können. Sicherheit in allen Bereichen des Alltagslebens ist für unser Wohlergehen von zentraler Bedeutung.

Bekämpfung neuer Bedrohungen

In dem Maße, wie sich die Bedrohungen verändern, müssen sich auch die Methoden zur Wahrung des Friedens ändern. Die NATO richtet ihre Verteidigungsfähigkeiten auf die Gefahren der heutigen Zeit aus. Sie passt ihre Streitkräfte den neuen Umständen an und entwickelt multinationale Lösungsansätze im Hinblick auf den Terrorismus, den Zusammenbruch von Staaten und andere Sicherheitsgefahren wie z.B. Massenvernichtungswaffen.

Aufbau von Partnerschaften

Die Förderung von Dialog und Zusammenarbeit ist für friedliche Beziehungen und eine bessere internationale Verständigung von entscheidender Bedeutung.

Die NATO stellt für ihre Mitglieder und ihre Partnerstaaten ein einzigartiges Forum für Konsultationen über Sicherheitsfragen dar; sie verfolgt dabei das Ziel, Vertrauen zu schaffen und einen langfristigen Beitrag zur Verhütung von Konflikten zu leisten.

Durch praktische Zusammenarbeit und multilaterale Initiativen treten die beteiligten Staaten neuen Sicherheitsgefahren gemeinsam entgegen.

Arbeit für Frieden und Stabilität

Die Vorteile eines stabilen Umfelds kommen vielen Parteien gleichzeitig zugute. Es ist von größter Bedeutung, Regionen zu stabilisieren, in denen Spannungen eine Bedrohung der Sicherheit darstellen. Deshalb spielt die NATO in Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen eine aktive Rolle bei Operationen zur Bewältigung von Krisen.

Mitgliedstaaten und Partnerstaaten

unterzeichnung des Nordatlantikvertrags: 4. April 1949

MITGLIEDSTAATEN (BETRIFFT SPARW)

- Albanien /2009
- Belgien /1949
- Bulgarien /2004
- Kanada /1949
- Kroatien /2009
- Tschechische Republik /1999
- Dänemark /1949
- Estland /2004
- Frankreich /1949
- Deutschland /1955
- Griechenland /1952
- Ungarn /1999
- Island /1949
- Italien /1949
- Lettland /2004
- Litauen /2004
- Luxemburg /1949
- Niederlande /1949
- Norwegen /1949
- Polen /1999
- Portugal /1949
- Rumänien /2004
- Slowakische Republik /2004
- Slowenien /2004
- Spanien /1982
- Türkei /1952
- Vereinigtes Königreich /1949
- Vereinigte Staaten /1949

STAATEN DER PARTNERSCHAFT FÜR DEN FRIEDEN (PFP)

- Armenien
- Österreich
- Aserbaidschan
- Weißrussland
- Bosnien und Herzegowina
- Finnland
- Georgien
- Irland
- Kasachstan
- Kirgisische Republik
- Malta
- Montenegro
- Republik Moldau
- Russland
- Schweden
- Schweiz
- Serbien
- Tadschikistan
- ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien*
- Turkmenistan
- Ukraine
- Usbekistan

PARTNERSTAATEN DES MITTELMEERDIALOGS (MD)

- Algerien
- Ägypten
- Israel
- Jordanien
- Mauretanien
- Marokko
- Tunesien

STAATEN DER ISTANBUL INITIATIVE (ICI)

- Bahrain
- Kuwait
- Qatar
- die Vereinigten Arabischen Emirate

*Die Türkei erkennt die Republik Mazedonien unter ihrem verfassungsmäßigen Namen an.

Was ist die NATO?

Die NATO (Organisation des Nordatlantikvertrags) ist eine der bedeutendsten internationalen Organisationen der Welt. Sie ist ein politisches und militärisches Bündnis, das 28 Staaten Europas und Nordamerikas zu seinen Mitgliedern zählt.

Diese Staaten kommen zu Konsultationen zusammen und arbeiten im Sicherheits- und Verteidigungsbereich zusammen. Daher stellt die NATO im Hinblick auf die politische und sicherheitsrelevante Zusammenarbeit eine einzigartige Verbindung zwischen diesen beiden Kontinenten dar.

Was tut die NATO?

Die NATO bekennt sich zu dem Ziel, ihre Mitglieder mit politischen und militärischen Mitteln zu schützen. In einem breiten Spektrum sicherheitsrelevanter Bereiche wie Verteidigungsreformen und friedenserhaltende Maßnahmen fördert sie auch die Zusammenarbeit und Konsultationen mit Nichtmitgliedstaaten der NATO.

Als Diskussionsforum und durch ihre Partnerschaften trägt die NATO dazu bei, Konflikte innerhalb und außerhalb des Gebiets ihrer Mitgliedstaaten zu verhindern.

Sie fördert demokratische Werte und tritt für eine friedliche Beilegung von Streitigkeiten ein. Scheitern diplomatische Bemühungen, so verfügt sie über die militärischen Fähigkeiten, die erforderlich sind, um allein oder in Zusammenarbeit mit anderen Staaten und internationalen Organisationen Operationen zur Bewältigung von Krisen und zur Wahrung des Friedens durchzuführen.

Die NATO hat auch eine dritte Dimension, die in Aktivitäten auf dem Gebiet der zivilen Notstandsplanung und der Katastrophenhilfe für Bündnismitglieder und Partnerstaaten sowie darin besteht, die Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft und Umwelt zu fördern.



Jeder Mitgliedstaat hat in Brüssel in der politischen Zentrale der NATO eine ständige Vertretung, an deren Spitze ein Botschafter steht, der seine Regierung in den Konsultations- und Beschlussfassungsverfahren des Bündnisses vertritt.

Der Nordatlantikrat ist das wichtigste politische Beschlussfassungsgremium der Organisation. Er tritt auf verschiedenen Ebenen zusammen, und den Vorsitz führt der NATO-Generalsekretär, der den Mitgliedern hilft, sich in zentralen Fragen auf eine gemeinsame Linie zu einigen.

Alle Beschlüsse der verschiedenen NATO-Ausschüsse sind durch Konsens zu fassen. Ein „NATO-Beschluss“ ist daher Ausdruck des kollektiven Willens aller Mitgliedstaaten.

Die NATO verfügt nur über eine geringe Zahl eigener ständiger Streitkräfte. Einigt sich der Nordatlantikrat auf eine Operation, so stellen die Mitgliedstaaten freiwillig Streitkräfte zur Verfügung. Diese Streitkräfte kehren in ihre jeweiligen Staaten zurück, wenn die Mission beendet ist.

Wie arbeitet die NATO?

Die militärische Kommandostruktur hat die Aufgabe, derartige Operationen zu koordinieren und durchzuführen. Die Kommandostruktur der NATO setzt sich aus Hauptquartieren und Stützpunkten in verschiedenen Mitgliedstaaten zusammen.

Die Arbeit der NATO, ihre zivilen und militärischen Strukturen und die Programme für Sicherheitsinvestitionen werden durch gemeinsame Haushalte finanziert, zu denen die Mitgliedsregierungen nach einem vereinbarten Kostenteilungsschlüssel Beiträge leisten.

